

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und
Sozialausschusses

vom Dienstag, 17.04.2018

Sitzungsort:
Grafing b.München
Marktplatz 28
Sitzungssaal, Rathaus
Beginn: 19:00 Uhr

- öffentlich -

Anwesend:

Vorsitzende

Obermayr, Angelika Erste Bürgermeisterin

Mitglieder

Frey, Franz	Stadtrat
Klinger, Josef	Stadtrat
Offenwanger, Regina	Stadträtin
Oswald, Johannes	Stadtrat
Oswald, Veronika	Stadträtin
Ottinger, Marlene	Stadträtin
Rothmoser, Josef, Dr.	Zweiten Bürgermeister
Saißreiner, Franz	Stadtrat
Schlechte, Georg	Stadtrat
Singer, Roswitha	Stadträtin

Stellvertreter

Pollinger, Josef	Stadtrat	Vertretung für Herrn Thomas Huber
------------------	----------	-----------------------------------

Verwaltung

Bauer, Christian
Grebner, Tim

Entschuldigt:

Mitglieder

Huber, Thomas, MdL	Stadtrat
--------------------	----------

Die Sitzungsleiterin, Frau Erste Bürgermeisterin Obermayr, eröffnete die 12. Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses und stellte fest, dass hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 17.10.2017 nach § 25 Abs. 3 Satz 3 GeschO
2. Jugendorchester Grafing;
Antrag auf einen Zuschuss für 2018
3. Weihnachtsmarkt;
Antrag des Werbering Grafing e.V. auf Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis für die Jahre 2018 bis 2020
4. Informationen
5. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 17.10.2017 nach § 25 Abs. 3 Satz 3 GeschO

Die Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 17.10.2017 wurde in das Gremieninfo eingestellt.

Beschluss:

Ja: 12 Nein: 0

Der Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschuss beschloss einstimmig die Genehmigung der Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 17.10.2017.

TOP 2

Jugendorchester Grafing;
Antrag auf einen Zuschuss für 2018

Der Vertreter der Verwaltung erläuterte die Vorgeschichte des Antrags. Bis 2013 bestand das Jungenorchester bereits 10 Jahre und war bis dato Jugend-Bildungs-Initiative des Gymnasiums. Es stand der Jugend landkreisweit, unabhängig von der Schulzugehörigkeit, offen. In den letzten Jahren ist die Anzahl der nicht der Schule zugehörigen Mitglieder so stark angestiegen, dass man die Verbindung zum Gymnasium gelöst und einen eigenen Verein gegründet hat.

Mit Schreiben vom 28.02.2018 beantragte die Leiterin des Grafinger Jugendorchesters, wie bereits in den letzten Jahren, wiederum die finanzielle Unterstützung der Stadt, um die Aktivitäten des Vereins zu finanzieren. Bereits bisher wurde das Jugendorchester von der Stadt unterstützt. Die Förderung wurde vor einigen Jahren auf 3.000,- € festgelegt. Das Jugendorchester probt seit Jahren in der Mensa und im ehemaligen Bewegungsraum der VHS in der Rotter Str. 8. Des Weiteren werden zwei Zimmer des Gebäudes in der Rotter Str. als Büro genutzt. Dies gilt aber für die Rotter Str. 8 nur bis zur Entscheidung über die weitere Verwendung des Gebäudes.

Übersicht über die bisherigen Zuschüsse:

HHJ	Konto-Nr.	Datum	Belegsoll	Beleg ist	Buchungstext
2010	360.70000	17.05.2010	200,00 €	200,00 €	Zuschuss 2010
2012	360.70000	27.02.2012	3.000,00 €	3.000,00 €	Zuschuss 10jähr.Jubiläum
2014	340.70000	07.05.2014	3.000,00 €	3.000,00 €	Zuschuss 2014
2015	340.70000	13.04.2015	3.000,00 €	3.000,00 €	Zuschuss 2015
2016	340.70000	24.10.2016	3.000,00 €	3.000,00 €	Zuschuss 2016
2017	340.70000	18.10.2017	3.000,00 €	3.000,00 €	Zuschuss 2017

In dem jetzigen Antrag geht es um die Bezuschussung für das Haushalsjahr 2018. Nach Gründung des Vereins beschloss der zuständige Ausschuss bereits 2012, das Jugendorchester seitens der Stadt zu unterstützen, einerseits im Hinblick auf die kulturelle Bedeutung, andererseits hinsichtlich des Freizeit- und Bildungswertes für Jugendliche. Insgesamt hat der Verein mittlerweile rund 150 Aktive.

Laut der jetzt vorgelegten Kalkulation entstehen Kosten pro Saison von knapp 48.000,- €. Mitgliedsbeiträge will der Verein nur auf freiwilliger Basis erheben. Für den laufenden Betrieb entstünde so eine Deckungslücke von rund 5.000,- € pro Saison. Man hat nicht nur bei der Stadt Grafing einen Antrag gestellt, sondern auch bei der Stadt Ebersberg um Unterstützung nachgesucht. Der Landkreis beteiligt sich bereits mit 4.000,- € an den Aufwendungen des Vereins. Die Lücke sollte im besten Fall dann von den Städten Ebersberg und Grafing sowie dem Landkreis und weiteren Sponsoren geschlossen werden.

Die Stadt Ebersberg stellte in der Vergangenheit einen Zuschuss zur Saalmiete in Aussicht. Der Verzicht auf Mitgliedsbeiträge wird mit der kostenintensiven Ausbildung an den Musikinstrumenten und der Tatsache, dass man auch Kindern von einkommensschwachen Eltern die Mitwirkung am Orchester ermöglichen möchte, erklärt. Außerdem werden Mitgliedsbeiträge von einigen Mitgliedern des Orchesters auf freiwilliger Basis bezahlt.

Die Stadthalle ist laut Aussage von Frau Gruber, der Leiterin des Jugendorchesters zu klein, um rentabel Aufführungen des großen Jugendorchesters durchzuführen. Dafür plant man in Zukunft Auftritte, zum Beispiel im Stadtpark, in Grafing.

In der anschließenden Diskussion wurde nochmals darauf hingewiesen, dass auch in der Stadthalle Auftritte möglich wären. Herr Schlagenhauser als zuständiger Mitarbeiter für die Kunst in der Stadthalle ist in Gesprächen mit Frau Gruber, um mehr Auftritte in der Stadthalle zu ermöglichen. Dann müsste man eben mit einer kleineren Orchesterformation auftreten.

Von einem anderen Ausschussmitglied wurde auf die anderen Grafinger Vereine aufmerksam gemacht, die geringere Zuschüsse bekämen und mit viel Eigenleistung ihre Vereinsräume ausstatten. Auch die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen wurde angeregt.

Das Jugendorchester bekäme nicht nur einen hohen Zuschuss von 3.000 € im Jahr sondern könne die Mensa und zwei Räume in der Rotter Straße 8 unentgeltlich zum Proben und als Lagerraum nutzen. Es stellt sich die Frage, wie man in der Zukunft, wenn es die Rotter Str. 8 nicht mehr gibt vorgehen könne.

Positiv wurden die Auftritte der Jugendorchesters am Marktplatz und zur Adventszeit in der Kirche in Grafing gesehen. Das Orchester sei ein Aushängeschild für Grafing und genauso wichtig wie die Sportvereine.

Beschluss:

Ja: 11 Nein: 1

Der Kultur-, Schul-, Sport und Sozialausschuss beschloss gegen 1 Stimme, dem Grafinger Jungendorchester e.V. den beantragten Zuschuss von 3.000,-- € für das Jahr 2018 zu gewähren.

TOP 3

Weihnachtsmarkt;

Antrag des Werbering Grafing e.V. auf Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis für die Jahre 2018 bis 2020

Die Erste Bürgermeisterin erklärte einleitend, sich im letzten Jahr sehr um den Markt bemüht zu haben, eine Konsenslösung, die die Interessen des Werberings und auch die Interessen der Geschäftsinhaber am Marktplatz abdecken könne, sei leider gescheitert. Auch in der Situation 2018 ist eine gemeinsame Lösung nicht in Sicht. Es bleibe nur eine Mehrheitsentscheidung, um dem Weihnachtsmarkt zu genehmigen oder auch nicht. Sie wies aber darauf hin, dass die Parkzeit am Marktplatz ohnehin auf eine halbe Stunde verringert werde und so der Durchsatz an Parkenden verdoppelt werde.

Danach übergab sie das Wort dem Wirtschaftsförderer, Herrn Grebner, der dann die Entwicklung in Sachen Weihnachtsmarkt erläuterte.

Bereits im Jahr 2017 haben sich die Einzelhändler am Marktplatz gegen einen Weihnachtsmarkt ausgesprochen. Als Grund nannten sie hierfür, dass der umsatzstarke Monat Dezember ein wichtiger Monat für die Jahres-Einnahmen sei. Die 11 Marktplatzgeschäfte sprachen von Umsatzeinbußen von bis zu 30% wegen des Weihnachtsmarktes. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ca. 60% der Kunden von außerhalb kommen und durch den Weihnachtsmarkt die Parkplatzsituation durch den Wegfall der Parkplätze verschlechtert wird.

Problematisch wird hierbei gesehen, dass der Markt täglich erst ab 16 Uhr öffnet, so dass die Parkplätze bis zu dieser Zeit unnötig zugestellt werden. Es wurde gebeten, einen anderen Standort für den Markt zu finden. Letztes Jahr wurde bereits ebenfalls der Vorschlag gebracht, dass die Marktzeit verkürzt werden solle und, dass die Buden auf „Räder“ gestellt werden könnten. Ebenfalls wurde andiskutiert, ob mindestens 4 Parkplätze frei bleiben könnten. Daraufhin zog der Werbering seinen Antrag zurück, mit dem Ergebnis, dass kein Markt stattfand.

In seiner Sitzung vom 27.02.2018 hat der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung den Weihnachtsmarkt am Marktplatz mit 9:2 Stimmen befürwortet. Er solle so wie in den Vorjahren stattfinden. Laut Empfehlungsbeschluss sollten jedoch die Parkplätze ab dem 20.12.2018 wieder für die Kunden der Geschäfte zur Verfügung stehen.

In der Fraktionssprechersitzung haben sich am 05.04.2018 im Beisein von Herrn Schölzel bis auf eine Fraktion eindeutig für einen Markt bis zum 23.12.2018.

Der vom Werbering vorgelegte Antrag Grafing bezieht sich auf die Jahre 2018, 2019 und 2020. Der Marktplatz soll für die Sondernutzung bereitgestellt werden. Alle Parkplätze sollen verbaut werden. Die beiden Behindertenparkplätze sollen jedoch bis 18:00 Uhr zu Verfügung stehen. Im Anschluss werden auch diese mit beweglichen Absperrungen verschlossen werden, um so dem Besucherandrang besser gerecht zu werden!

Die Märkte sollen, laut Antrag, jeweils folgenden Zeitraum umfassen:

- 2018: Aufbau ab Montag, 03.12.2018 – 23.12.2018

- 2019: Aufbau ab Montag, 02.12.2019 – 22.12.2019
- 2020: Aufbau ab Montag, 30.11.2020 – 22.12.2020

Seitens der Marktplatzgeschäfte wurde der Verwaltung ein Schreiben vorgelegt, welches bereits vorab an die Stadträte weitergeleitet worden war. Darin wurde nochmals die Haltung der Geschäftsinhaber am Marktplatz bekräftigt, die vor der Weihnachtszeit dringend Parkmöglichkeiten für ihre Kunden benötigen.

Seitens des Werberings wurde von den Mitgliedern ebenfalls eine Mail verfasst, welche die Überlegungen des Werberings und seiner Mitglieder für einen Markt bis zum 23.12.2018 begründet.

In der anschließenden Diskussion wurde nochmals das aus Sicht einiger Ausschussmitglieder verheerende Presseinfo nach der Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung in Sachen Weihnachtsmarkt am Marktplatz hingewiesen.

Nach Meinung eines Ausschussmitglieds könne man die Läden am Marktplatz bald zusperren, wenn es in der Zeit des Weihnachtsmarktes, aus Sicht der Geschäftsleute, zu wenige Parkplätze geben würde. Er las den von den Geschäftsleuten verfassten Brief vor. Danach dürften die Fieranten in der kurzen Zeit ihrer Anwesenheit nicht über die Dauer des Weihnachtsmarktes bestimmen. Es sei ein Kompromiss im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung ausgehandelt worden, den es zu beachten gelte. Sonst werde für die Geschäftsleute nichts erreicht.

Von anderen Mitgliedern des Ausschusses wurden die vorliegenden Probleme als gering angesehen. Der ursprünglich ausgehandelte Kompromiss sei gut und lasse allen Beteiligten ausreichend Möglichkeiten, ihre Ziele zu erreichen. Eine andere Entscheidung sei schwierig. Besonders die Ausdehnung des Antrags auf drei Jahre war so nicht vorgesehen.

Wiederum ein anderes Ausschussmitglied sah die Lage des Marktplatzes ohnehin als schwierig an. Der Weihnachtsmarkt sei ein weiterer Schlag gegen die Geschäftsleute, die es ohnehin schon schwer genug hätten über die Runden zu kommen. Sonst gäbe es eines Tages nur noch Arztpraxen und Einrichtungen für Physiotherapie am Marktplatz. Deswegen wurde vorgeschlagen, den Markt auf den Hans-Eham-Platz zu verlagern.

Weiter wurde nach belastbaren Zahlen über die Höhe des beklagten Einnahmeausfalls der Geschäfte am Marktplatz gefragt. Zahlen lagen der Verwaltung aber nicht vor. Nach Aussage eines anwesenden Geschäftsinhabers war die Einnahmesituation für die Marktplatzgeschäfte im letzten Jahr, ohne Weihnachtsmarkt, besser.

Im Ausschuss wurde die Meinung vertreten, die überwiegende Mehrzahl der Bürger wolle den Weihnachtsmarkt am Marktplatz. Nach der Einweihung der Tiefgarage in der Rotter Straße und der vorhandenen Tiefgarage im Grandauer Hof gäbe es auch ausreichend Parkplätze mit einem Laufweg von unter 3 Minuten zum Marktplatz.

In der Regel würde es von den Geschäftsleuten immer negativ gesehen, wenn die Parkplätze in der Innenstadt aufgelöst werden. Die Innenstädte würden sich aber ohne Parkplätze besser entwickeln. Der Weihnachtsmarkt sei auch eine Chance für die Geschäfte, da er durch seine Magnetwirkung Kunden nach Grafing bringen würde.

Laut Aussage der Ersten Bürgermeisterin hätte der Werbering bestätigt, das letzte Wochenende zu brauchen, um gute Fieranten zu bekommen. Nach ihrer Meinung wären Aktionen und Events wichtig für Innenstädte, um zu überleben. Dies sei anders als vor 20 Jahren. Dass es trotz der nun eröffneten Tiefgarage immer noch Probleme gäbe, sei nicht nachvollziehbar. Einige der Fieranten kämen auch aus Grafing.

Um den Kompromiss aus dem Arbeitskreis Wirtschaftsförderung einigermaßen einzuhalten, schlug ein Ausschussvorsitzender vor, den Weihnachtsmarkt 3 Tage vor Weihnachten zu beenden. Der anwesende erste Vorstand des Werberings, Herr Schölzel, warf auf Nachfrage ein, dass es für die Fieranten ohne das Wochenende nicht rentabel sei, an dem Weihnachtsmarkt teilzunehmen.

Zuletzt wurde gegen den Markt argumentiert, weil es sich um einen Abendmarkt handeln würde bei dem vor 16.00 Uhr niemand vor Ort sei. Normalerweise müsste dieser ab 10.00 Uhr geöffnet sein. Aber mit Leben ist der Markt erst abends erfüllt.

Beschluss:

Ja: 6 Nein: 6

Der Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschuss beschloss mit dem Abstimmungsergebnis 6:6, dem Antrag des Werberings Grafing e.V. auf Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis zur Abhaltung eines Weihnachtsmarktes am Marktplatz für die Jahre 2018, 2019 und 2020 NICHT zuzustimmen. (Somit hinfällig: Die Schließzeit und Sperrzeit der Marktstände wird einheitlich auf 21:00 Uhr festgelegt. Bei der Aufstellung sind die Standorte der vereinseigenen Glühweinstände am Marktplatz zu berücksichtigen.)

TOP 4

Informationen

Unter Informationen wies die Erste Bürgermeisterin auf das 25-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit St. Marcellin hin, welches am 11.05 mit einem Festakt in der Stadthalle begangen werden soll.

Außerdem zeichnet sich eine Lösung bei der Barrierefreiheit in der Rotter Str. 12 ab, wo die Geschäfte mit einer Rampe versehen werden, die einen barrierefreien Zugang ermöglicht. Dieser wurde nun doch von der Regierung genehmigt.

Die Stadthalle erhält einen breiteren Notausgang. Herr Beckmann vom technischen Bauamt kümmert sich um die Umsetzung.

Wegen des Volksfestes wird ein Brief an alle Eltern von Jugendlichen verschickt, um diese vor den Gefahren die mit dem Volksfest einhergehen, zu warnen.

Stadtkämmerer Bauer erläuterte das nun vorliegende Genehmigungsschreiben für den Haushalt 2018. Die genehmigungspflichtigen Bestandteile des Haushaltsplanes, wie die Kreditaufnahme, wurden genehmigt.

Außerdem wurde von der Regierung von Oberbayern eine Zuwendung von mehr als 6 Mio. € für den Ausbau und die Sanierung der Grundschule vorgelegt. Diese Zuwendung beträgt über 50% der geplanten Baukosten und ist sehr hoch.

Die Verzögerung der Genehmigung für die Förderung der Personalkosten des Klimaschutzmanagers durch die Projektgruppe Jülich wurde erläutert. Danach wurde der Beschluss für die Schaffung der Stelle am 14.03.2017 gefasst. Am 24.07.2017 wurde der Antrag gestellt. Erst im Januar 2018 wurden Nachfragen durch den Projektträger gestellt, die am 09.02.2018 beantwortet wurden. Seitdem wartet die Verwaltung auf den Genehmigungsbescheid.

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept wurde ausgeschrieben. Dabei wurden vier Büros zur Angebotsabgabe aufgefordert. Der Termin zur Abgabe der Angebote ist der 28.04.2018.

In diesem Jahr fehlen in der Stadt 25 Krippenplätze und 38 Kindergartenplätze. Die Stadt versucht, auf dem Gelände der Forellenstraße eine Interimslösung in Modulbauweise zu schaffen. Die Gespräche mit einem potentiellen Träger dafür laufen positiv. Es wird noch zwischen einer Miet- oder Kaufoption für die Module abgewogen.

Zuletzt erläutere Wirtschaftsförderer Grebner noch den Zwischenstand beim Breitband. Im 1. Und 2. Verfahren wurden Fördergelder in Höhe von 436.285,-- € bewilligt. Die Kosten lagen insgesamt bei 623.264,-- €. Der Eigenanteil liegt bei 186.979,-- €. Für das 3. Verfahren werden die Kosten auf 436.000,-- € geschätzt. Es ist eine Förderung von 342.000,-- € zu erwarten. Der Eigenanteil soll bei knapp 100.000,-- € liegen. Damit lägen die Gesamtkosten bei über 1 Mio. €. Die Förderung beträgt voraussichtlich 780.000,-- €.

TOP 5

Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

Als Anfrage wurde nochmals nachgefragt, ob es richtig ist, dass die Breitbandversorgung am Marktplatz an einem Eigentümer scheitert, der nicht bereit ist, den Verteilerkasten auf seinem Gelände aufstellen zu lassen. Der Vertreter der Verwaltung erläutere die Absicht der Telekom, den Verteilerkasten auf einem städtischen Grundstück unterzubringen. Von dem Problem seien insgesamt 327 Anschlüsse betroffen.

Es wurde vorgeschlagen, den Weihnachtsmarkt durch den Wirtschaftsförderer der Stadt organisieren zu lassen. Geeignet wäre hierfür der Hans-Eham-Platz. Allerdings, so wurde eingeworfen, wäre der Wirtschaftsförderer auch für alle Geschäfte zuständig und soll keine Konkurrenz zum Werbering aufbauen.

Weiter wurde auf die Problematik der fehlenden Kindergartenplätze in der Rotter Straße und die damit verbundenen Probleme hingewiesen. Die erste Bürgermeisterin verwies auf die Bebaubarkeit des Grundstücks Forellenstraße ab Juni dieses Jahres, die eine Bebauung des Grundstückes ermöglichen würde. Schwierig sei es aber, das für den Betrieb eines Kindergartens notwendige Personal zu finden. Deswegen könne man den Betrieb nicht sofort zu 100%, sondern nur nach und nach hochfahren. Es wurde vorgeschlagen, die Kinder in den umliegenden Gemeinden unterzubringen. Laut Auskunft der Verwaltung wären auch dort die Kindertagesstätten belegt.

Weiter wurde auf die Verkehrssituation an der Engstelle in der Bahnhofstraße, Höhe des Restaurants „Il ristorante“ bei der Einfahrt zum Marktplatz hingewiesen. Dort würden immer Autos parken, so dass es zu Verkehrsbehinderungen käme. Es wurde ein Parkverbot vorgeschlagen. Die Erste Bürgermeisterin entgegnete, es handle sich hier um Privatgrund, so dass die Stadt keinen ordnenden Einfluss hätte.

Die Hinterlassenschaften der Volksfestbesucher in den Gärten der umliegenden Häuser wurden ebenfalls angesprochen. Hier sollte die Security ein Auge auf die Besucher haben.

Es wurde gefragt, wer jetzt die Rampe für die Barrierefreiheit auf dem Platz in der Rotter Straße 12 finanziert. Laut Aussage der Verwaltung übernimmt die Abbruchkosten der Treppe die Stadt. Die Kosten des Baus der Rampe trägt die Firma Krikor.

Anschließend nicht öffentliche Sitzung.

Grafring b.M., 23.04.2018
Stadt Grafring b.München

Angelika Obermayr
Erste Bürgermeisterin

Christian Bauer
Schriftführer/in

Referat 1	Referat 2	Referat 3	Referat 4 Verwaltung	Referat 4 Technik
Nz.:	Nz.:	Nz.:	Nz.:	Nz.:
TOPNr.	TOPNr. 2	TOPNr. 3	TOPNr.	TOPNr.